

# Mode

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa**

Band (Jahr): **90 (1983)**

Heft 1

PDF erstellt am: **09.08.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Mode

### Mode in Schurwolle – unkonventionelle Innovationen



Schild CH (Jacke), Rheintuch (Kleid)  
Wollsiegel-Trendkollektion Herbst/Winter 1983/84

Die unendlich grosse Vielseitigkeit der reinen Schurwolle beflügelt die kreativen Weber auf der ganzen Welt ständig zu neuen Ideen. Die Ergebnisse ihrer schöpferischen Arbeit – Damenoberbekleidungsstoffe für Herbst/Winter 1983/84 – wurden auf der 48. INTERSTOFF und der Wollsiegel-Trendkollektion im November vorgestellt.

Die vorherrschenden Design-Themen zeigen unkonventionelle Lösungen in traditionellen Mustern – klassische Strukturen kommen in neuen Farben; Garne und Gewebe werden neuartig kombiniert, ausserdem wird eine Vielzahl von Veredlungstechniken in umfangreichem Masse angewandt, viele davon bei Nouveautés. Mit diesen aufwendigen Mitteln wurden modisch interessante, neue «Looks» entwickelt.

Im allgemeinen werden die Qualitäten leichter, aber durch Walken und Rauhen erhalten die Stoffe mehr Fülle, ohne dass sich das Gewicht erhöht. Weiche und im Griff geschmeidige Qualitäten dominieren in den Kollektionen.

Während die Karos mittelgross bis gross sind, sind bei den Streifen grossrapportige Streifenmuster hochaktuell. Ihre Skala reicht von feinen bis zu sehr breiten Blockstreifen.

Bei den neuen Farben herrschen dunkle Töne vor. Auf der Grundlage der IWS-Farbprognose werden volle dunkle Töne aus der Farbgruppe «Dunkle Schattenfarben» geschmackvoll untereinander oder mit verhaltenen hellen Farbtupfern kombiniert. Diese dunklen Töne verleihen den Stoffen ein sehr exklusives, qualitativ hochwertiges Aussehen. Sie werden ergänzt durch die weicheren, graustichartigeren Töne der Farbgruppe «Neblicher Sonnenuntergang» und den klaren, leuchtenderen Tönen des «Eisigen Wintermorgens». Diese werden bevorzugt zusammen eingesetzt, um so den bedeutenden lebhaften Effekt zu erreichen.

Koordinierte Stoffe spielen bei vielen Webern eine wichtige Rolle. Sie zeichnen sich durch besonders ausgefallene Farbstellungen aus, durch den Einsatz verschiedener Gewebe- und Gewichtskombinationen, wie auch durch Strick- und Webeffekte.

Der dominierende Modetrend basiert auf den Wollsiegel-Themen: Elegant im Finish –; rustikale Optik – edler Griff –; anspruchsvoll und komfortabel: Die neue Mode in reiner Schurwolle – unkonventionell und innovativ.

#### *Elegant im Finish*

Ein Höchstmass an Eleganz – diese Stoffe haben ihren ganz eigenen Glanz und eine besondere Leuchtkraft. Den Geweben in meist klassischen Mustern verleihen die dunklen Farben einen Hauch von Extravaganz. Dazu gehören Tuche, Velours, Meltons, feine Kammgarne, Crêpes, Flanelltypen, Chiné und Wollottomane. Die vornehmen und eleganten Muster stehen für eine aufregende, aber nicht aufdringliche Mode.



Nef-Nelo CH  
Wollsiegel-Trendkollektion Herbst/Winter 1983/84

### *Rustikale Optik – Edler Griff*

Wie handgewebt: Web- und Tweedgarne werden oft für Jacquardeffekte eingesetzt. Shetland-Melangen und aufgerauhte Donegal-Qualitäten sowie auch die Verwendung von Effektgarnen sind die Basis für dieses Thema. Das Besondere ist, dass die Stoffe trotz ihrer groben, rustikalen Optik äusserst weich im Griff sind. Relief-Effekte entstehen durch Bindungsvarianten, durch Effektgarne und Aufrauhern, wodurch die Stoffe eine aussergewöhnliche Note bekommen.

### *Anspruchsvoll und komfortabel:*

Hier dominiert der weiche Griff von Lambswool- und Mohairqualitäten, die zu unterschiedlichen Geweben verarbeitet werden. Moufflon, gewalkte und aufgerauhte Tweed-Qualitäten, Plüsch, eine breite Auswahl an Doubleface-Qualitäten und Jacquardgewebe schaffen die für diese Gruppe typische, weiche und luftige Optik. Oft werden sie miteinander kombiniert oder stehen als Kontrast zu weichen Etaminen, Mousseline, Whipcords, farbigem Flanell oder auch Strick. Der Schwerpunkt liegt eindeutig auf Komfort mit vielen jugendlichen Styling-ideen.

Die Schurwolle setzt sich nicht über Konventionen hinweg, sondern hat ihre eigenen Vorzüge und Qualitäten ausgeschöpft und weiterentwickelt und kann somit dieses breite Spektrum an modischen und interessanten Wollsiegel- und Combi-Wollsiegel-Qualitäten vorstellen.

– Wollsiegel-Dienst –

### **«Design Inspirations», Frühjahr/Sommer 1984**

Das Modestudio der Viscosuisse AG, Emmenbrücke/Schweiz stellt seinen neuen Dessin-Poster, Frühjahr/Sommer 1984 vor.

Die neue natürliche und zurückhaltende Farbigkeit sowie die strikte und strenge Stoffoptik beeinflussen die Dessinierung. Strukturierte Tersuisse- und Nylsuisse-Stoffe, wie Waffelpiqué, Natté oder Crêpe sowie Buntgewobenes mit dezenten Chiné- und Changeant-Effekten schieben sich als Druckgrundware in den Vordergrund. Schatten- und Rastereffekte nehmen einer modernen und klaren Dessinierung die Strenge und lassen sie weicher erscheinen.

Die Dessins lassen sich drei grossen Gruppen zuordnen:

#### *Strikt/modern*

Skulpturale Muster, Faux-Unis, strikte Geometrie, Dessins mit Tiefenwirkung, ombrierende Schattenstreifen, traditionelle japanische Einflüsse.

#### *Ursprünglich/natürlich*

Verwischte und aufgelöste Karos, Madras in dunkler Farbgebung, stilisierte ethnische Dessins aus Afrika, Zeichen und Symbole primitiver Kulturen und Völkerstämme, Imitationen alter Techniken.

#### *Jung/sportlich*

Strand- und Unterwasserszenen, wie von Kinderhand gezeichnet, einfache Figuratifs, Landschaften aus der Vogelschau, vereinfacht und aufgelöst, Südsee- und

Hawaii-Inspirationen, flache, naiv gezeichnete Blumen, Dschungelbilder nach Rousseau sowie übereinandergelagte Blätter in allen Formen.

## **Tagungen und Messen**

### **16. Sperry Univac Herbsttagung in Zürich:**

#### **Schweiz muss sich international stärker engagieren**

Die Schweiz wird sich international in Zukunft noch vermehrt engagieren müssen, dies sowohl in wirtschaftlichen und aussenpolitischen als auch im humanitären Bereich. Ferner müssten die Rahmenbedingungen für die Schweizer Wirtschaft verbessert werden, wenn sie sich im internationalen Konkurrenzkampf auch in Zukunft behaupten wolle. Zu diesen Schlussfolgerungen kamen die vier prominenten Referenten der 16. Sperry Univac Herbsttagung, die unter dem diesjährigen Thema «Schweiz international: Ansichten – Aussichten – Einsichten» am 25. November 1982 in Zürich sprachen.

Gianni Rusca, Generaldirektor von Sperry Univac Schweiz, konnte im Kongresshaus Zürich wiederum rund 2400 Gäste, vornehmlich Führungskräfte aus Wirtschaft, Politik, Verwaltung und Wissenschaft begrüßen. Diese alljährliche Herbsttagung soll den Teilnehmern Gelegenheit bieten, sich für einmal grundlegenden Zeitfragen zu widmen. Die Veranstaltung möge, so Gianni Rusca, «Heute klare Ansichten, morgen tiefe Einsichten und übermorgen gute Aussichten» vermitteln.

Als Referenten sprachen Guido Hanselmann, Generaldirektor der Schweizerischen Bankgesellschaft; der Industrielle und Politiker Dr. Anton E. Schrafl; der ehemalige Delegierte des Bundesrates für Katastrophenhilfe Dr. h.c. Arthur Bill und der frühere Aussenminister Österreichs und Generalsekretär des Europarates Professor Dr. Lujo Tomic.

Guido Hanselmann setzte sich mit der Tendenz auseinander, die schweizerische Bankentätigkeit immer mehr zu reglementieren und sie durch immer engere Gesetzesmaschinen zu beeinträchtigen, was für die Zukunft sehr nachteilige Folgen haben könne. Hanselmann betonte, dass sich die Schweizer Banken ihrer Verantwortung für die schweizerische Volkswirtschaft durchaus bewusst sind, dass sie aber auch ihre Rolle in den internationalen Wirtschaftsbeziehungen wahrzunehmen gewillt seien.

Unser Land stehe vor mannigfaltigen Zukunftsproblemen, so Anton E. Schrafl, die auf der einen Seite konjunkturbedingt, auf der anderen Seite aber auch struktureller, langfristiger Natur seien und unsere Wirtschaft zwingen, in vielen Bereichen aktiver zu werden, zuzupacken und neue Massstäbe zu setzen. Voraussetzung dafür sei die Schaffung optimaler staatlicher Rahmenbe-